

Vorwort

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **38 (1898)**

Heft 38

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort.

Um das Defizit, welches seit mehreren Jahren unsere Vereinsrechnung zu belasten pflegt, wegzuschaffen, hat das Komite den Beschluß gefaßt, diesmal ein Heft von geringerm Umfang herauszugeben, wodurch natürlich die Ausgaben für den Druck in entsprechender Weise sich vermindern. In Folge dessen ist die Fortsetzung der Beiträge zu Pupitofers Lebensgeschichte weggeblieben, wird aber im nächsten Heft denen, die sich dafür interessieren, geboten werden.

Durch die Einrichtung des schweizerischen Landesmuseums ist unserm kantonalen historischen Museum eine Konkurrenz entstanden, welche die geringen Geldmittel des historischen Vereins in erhöhtem Maße herausfordert, ohne daß wir uns schmeicheln dürften, jenen Wettbewerb auch nur halbwegs aus dem Felde zu schlagen, da in weiteren Kreisen der patriotische Sinn für die Anstalt des engeren Vaterlandes nicht immer Schritt hält mit der Begierde nach Mehrgewinn.

Nachdem das überaus reiche ältere Kantonsarchiv durch eine langjährige mühsame Arbeit in einen für die Forschung brauchbaren Zustand versetzt worden ist, dürfte vielleicht auch wieder an die Fortsetzung des Thurgauischen Urkundenbuches, wonach in- und ausländische Geschichtsforscher seit 1885 so dringende Nachfrage halten, gedacht werden, wofern nämlich die erforderlichen Geldmittel sich neuerdings dazu finden ließen.
